

Dr. Liam Fox, der designierte Verteidigungsminister einer konservativen britischen Regierung, kündigt den Abzug der britischen Streitkräfte aus der Bundesrepublik an.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 263/09 – 26.11.09**

Die Tories wollen die britischen Streitkräfte aus Deutschland abziehen

Dr. Liam Fox kündigt an:

**Die Tories wollen fast 70 Jahre nach dem Sieg der Alliierten im Zweiten Weltkrieg
im Rahmen ihrer beabsichtigten "Verteidigungs-Revolution"
die britischen Streitkräfte endgültig aus Deutschland zurückholen**

Von Benedict Brogan
telegraph.co.uk, 20.11.09

(<http://www.telegraph.co.uk/news/newsttopics/politics/defence/6617358/Tories-to-pull-British-forces-out-of-Germany.html>)

Der designierte Verteidigungsminister (der Conservative Party) teilte dem DAILY TELEGRAPH mit, dass der Rückzug der 25.000 Mann starken britischen Truppe vom Rhein Teil einer grundsätzlichen Neuorganisation der NATO-Streitkräfte sein werde, mit der Truppen für Militäreinsätze außerhalb Europas freigestellt werden sollen.

Diese Entscheidung würde ein unvollendetes Kapitel des letzten Krieges schließen, in dem sich das britische Militär von einer Besatzungsarmee in den Ruinen Nazi-Deutschlands im Jahr 1945 zu einer Schutztruppe entwickelte, die während des Kalten Krieges die Deutschen vor einer drohenden sowjetischen Invasion bewahrte.

Die Ankündigung dieses Schrittes, der einer grundlegenden Veränderung der Rolle Großbritanniens bei der Verteidigung Europas gleichkäme, erfolgte nur 24 Stunden, nachdem die Europäische Union Westminster damit überrascht hatte, dass sie die Verantwortung für ihre diplomatischen Beziehungen Baroness Ashton anvertraute, die für die Labour Party im Oberhaus saß.

Die Absicht des Dr. Fox, die Präsenz des britischen Militärs in Deutschland zu beenden, ist ein Signal seiner Entschlossenheit, eine völlige Umgestaltung unserer Außen- und Verteidigungspolitik durchzusetzen.

Er will die Öffentlichkeit auch über die "Folgen eines Misserfolges" in Afghanistan informieren, der Großbritannien zu einem "drittklassigen Akteur" in der Weltpolitik absteigen ließe.



Liam Fox (Foto: Eddie Mulholland)

Er warnte vor einem Zeitplan für einen Abzug (aus Afghanistan), weil man damit den Verbündeten signalisiere, dass man sich zurückziehe, wenn es eng werde, und den Feinden gleichzeitig zu erkennen gebe, dass sie siegen könnten.

Generationen von "Squaddies" (entspricht der deutschen Bezeichnung "Landser") haben mit ihren Familien in Deutschland gelebt und durch ihre Anwesenheit großen wirtschaftlichen und kulturellen Einfluss auf die Garnisonsstädte ausgeübt. Der ist

jetzt auf die 1st Armoured Division (die 1. Panzerdivision) beschränkt, die in Herford bei Hannover stationiert ist.

Auf Details der radikalen Reformen eingehend, die er für Großbritanniens Militär plant, sagte Dr. Fox, es sei nicht länger möglich, ein Fünftel der (britischen) Armee dauerhaft auf dem europäischen Kontinent zu stationieren, wenn knappere Budgets und der Krieg in Afghanistan neue Anforderungen stellten.

Wenn die Tories an die Macht kommen, wollen sie nach Aussage des Dr. Fox im Rahmen einer Überprüfung der Verteidigungsstrategie mit der Nato auch über eine Neuverteilung der Belastungen auf die Mitglieder verhandeln.

Er möchte, dass die neuen Mitgliedstaaten in Mittel- und Osteuropa – insbesondere Polen – Großbritanniens Engagement in Deutschland übernehmen, damit britische Truppen für andere Einsätze frei werden.

Eine endgültige Entscheidung werde nach Verhandlungen mit NATO-Verbündeten, vor allem mit Frankreich, fallen und auch davon abhängen, ob das Verteidigungsministerium die Rückkehr so vieler Soldaten bewältigen könne, für die noch nicht genügend Unterkünfte im Vereinigten Königreich vorhanden seien.

Er sagte dem DAILY TELEGRAPH, es sei für Großbritannien nicht länger notwendig, britische Streitkräfte in Deutschland unterhalten zu müssen, und fügte hinzu: "Wenn andere Länder bereit sind, sich an der Verteidigung Europas zu beteiligen, können sich Großbritannien und Frankreich stärker auf Auslandseinsätze konzentrieren.

"Die kommende konservative Regierung wird kreativeren diplomatischen Lösungen im Bereich der NATO höchste Priorität einräumen."

"Obwohl es viele Leute als großartigen politischen Sport betrachten, unsere Verbündeten ständig für das zu kritisieren, was sie in Afghanistan tun oder nicht tun, ist es wichtiger, die Lasten zu teilen, damit auch wir einen Teil der Verantwortung loswerden."

"Großbritannien sollte nicht versuchen, alles allein zu tun. Es ist klar, dass die Dinge nicht so bleiben können, wie sie sind. Es muss sich einiges ändern."

Er schränkte dann aber die Kritik an einigen NATO-Mitgliedern, die sich zu wenig an Kampfoperationen in Afghanistan beteiligen, wieder ein.

"Wir müssen uns klar darüber sein, dass es verfassungsrechtliche und politische Gründe gibt, die es einigen NATO-Ländern unmöglich machen, sich in gleichem Maße an Auslandseinsätzen zu beteiligen."

"Wir können weiterhin auf Lastenteilung beharren oder darüber nachdenken, was andere Länder im Rahmen ihrer politischen, verfassungsrechtlichen oder militärischer Einschränkungen tun können. Für die NATO ist es viel besser, wenn den Mitgliedern Rollen übertragen werden, die sie hundertprozentig ausfüllen können.

Dr. Fox geht davon aus, dass ihn David Cameron (der Vorsitzende der Tories, d. h. der Conservative Party) zum Verteidigungsminister berufen wird, wenn die Tories die Wahl gewinnen, und dass er eine ganze Legislaturperiode im Amt bleibt, um für "Stabilität und Kontinuität" bei den Streitkräften sorgen zu können; er sieht Großbritannien in einer globalisierten Welt mit verschiedenen Bedrohungen konfrontiert.

Die für den Zweiten Weltkrieg und den Kalten Krieg entworfenen politischen und militärischen Strukturen seien nicht mehr zeitgemäß.

"Wir müssen eine vollständige Umgestaltung unserer Außen- und Sicherheitspolitik vornehmen," sagte er und kündigte eine gründliche Umstrukturierung des Verteidigungsministeriums an.

Er hat Staatsbeamte bereits ersucht, bis 2012 Vorschläge zu erarbeiten, wie die Verwaltungskosten im Verteidigungsbereich um 25 Prozent – oder 3 Milliarden Pfund – gesenkt werden können, wenn die Tories die Regierung übernehmen.

Dr. Fox will auch überprüfen, ob in den Streitkräften zu viele höhere Positionen von älteren Offizieren eingenommen werden, die Platz für jüngere Kommandeure machen sollten, die im Irak und in Afghanistan Kampferfahrungen gesammelt haben.

"Das hört sich alles schrecklich revolutionär an, aber wir sprechen ja über die Struktur des Militärs, die Verteidigungsstrategie und die Organisation und die Arbeitsweise des Verteidigungsministeriums, die radikal reorganisiert werden müssen."

Dr. Fox offenbarte, dass er auch an einem "Green Paper" (vergleichbar mit unserem Weißbuch) über "eigenstaatliche Fähigkeiten" arbeite, in dem festgehalten werde, welche militärischen Güter in Großbritannien herzustellen sind und welche aus anderen Ländern beschafft werden müssen.

Er ist bereit, es wegen des möglichen Verlustes von Jobs zu einem Konflikt mit den Gewerkschaften kommen zu lassen, falls er beschließt, bestimmte Industrien nicht länger aus politischen Gründen zu schonen.

Er erklärte, dass General Sir Richard Dannatt, der ehemaligen Generalstabschef der (britischen) Armee, der sich mit der (jetzigen) Regierung wegen deren (unzureichender) Afghanistan-Politik überworfen hat, keine Stelle im Ministerium erhalten werde, wenn die Tories an die Macht kommen. (s. dazu auch http://en.wikipedia.org/wiki/Richard_Dannatt)

Obwohl (der kommende Premierminister) Cameron dem General einen Sitz im Oberhaus angeboten hat, werde er dort keine führende Rolle spielen, sagte Dr. Fox.

Dr. Fox bedauerte, dass während des laufenden Engagements der britischen Streitkräfte in Afghanistan eine "gefährliche" Medienkampagne inszeniert werde, mit der man versuche, die Öffentlichkeit für einen einseitigen Abzug der Briten aus Afghanistan zu gewinnen.

"Wenn Großbritannien aus einer von den Vereinten Nationen mandatierten und von der NATO durchgeführten Mission einseitig ausscheidet, kann es in Zukunft nie mehr ein verlässlicher strategischer Partner sein. Wo würde uns das hinführen? Nur wer drittklassig werden will, kann diesen Weg einschlagen."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen im Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Dr. Liam Fox, der spätestens im Juni 2010 als neuer Verteidigungsminister Großbritanniens amtieren dürfte, ist nach seinen Äußerungen zu Afghanistan wohl als strammer Falke ein-

zuschätzen. (Infos zu den kommenden Wahlen im Vereinigten Königreich sind aufzurufen unter <http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/508821/index.do> .) Da aber auch die mit besten Chancen antretenden Konservativen nach einem Wahlsieg einen strikten Sparkurs fahren müssen, könnte der angekündigte Abzug der British Forces Germany auch eine politische Finte sein, um die betroffenen deutschen Länder und Kommunen zu Protesten gegen den Abzug und zu finanziellen Angeboten beim Verbleiben anzustacheln (Infos zur jetzigen Struktur der britischen Streitkräfte in der Bundesrepublik s. http://de.wikipedia.org/wiki/Britische_Streitkr%C3%A4fte_in_Deutschland und in der in deutscher Sprache verfassten Broschüre http://www.bfgnet.de/germanbfgnet/german_broc.pdf).

Ob die Bundesregierung das zwischen den Zeilen gemachte Angebot annehmen wird, sich auch aus verfassungsrechtlichen Gründen mit der Rolle einer Schutzmacht für Europa zufrieden zu geben und Großbritannien und Frankreich größere Spielräume für imperialistische Eroberungsfeldzüge an der Seite der USA einzuräumen, bleibt abzuwarten.

Das Medienecho auf den angekündigten Abzug der Briten aus der Bundesrepublik war eher verhalten. Das wird sich sicher ändern, wenn Dr. Fox Verteidigungsminister wird, und seine Vorstellungen zu realisieren beginnt. Einheimische Friedensbewegte vor Ort wären über einen tatsächlichen Abzug der Briten sicher sehr erfreut, und das Beispiel der Briten könnte in der Auseinandersetzung um den Abzug der US-Streitkräfte aus der Bundesrepublik eine große Hilfe sein.

Telegraph.co.uk

Tories to pull British forces out of Germany

British forces will pull out of Germany for good, nearly 70 years after the Allied victory in World War Two, as part of a Tory defence "revolution" being drawn up by Dr Liam Fox.

By Benedict Brogan

Published: 9:55PM GMT 20 Nov 2009

The Shadow Defence Secretary told The Daily Telegraph that ending Britain's 25,000 strong military presence on the Rhine would be part of a fundamental reorganisation of Nato forces designed to free troops for military operations outside Europe.

The decision would close one of the unfinished chapters of the last war that saw the British military go from occupying force in the ruins of Nazi Germany in 1945 to guarantor of German security against the threat of Soviet invasion during the Cold War.

The announcement of what would be a major reassessment of Britain's role in European defence came just 24 hours after the European Union surprised Westminster by handing responsibility for its diplomatic relations to the Labour peer Baroness Ashton.

Dr Fox's decision to call time on Britain's military links with Germany is a signal of his determination to force through a "wholesale recasting of our foreign and defence policy".

He also called for the public to be told the truth about the "cost of defeat" in Afghanistan, including Britain being relegated to "the third division" of world politics.

He gave warning that setting a timetable for withdrawal would "tell our allies that we quit if the going gets tough and it says to our enemies that they may be able to outlast us".

Generations of squaddies and their families have passed through Germany, where the British presence has had a profound economic and cultural impact on garrison towns. It is now centred on the 1st Armoured Division in Herford near Hanover

Unveiling details of radical reforms he plans for Britain's military, Dr Fox said it was no longer possible to expect a fifth of the Army to be permanently tied up in continental Europe when such huge demands were being placed on the military by tighter budgets and the war in Afghanistan.

As part of a strategic defence review if the Tories win power, Dr Fox is overseeing preparations for negotiations within Nato to reassign burdens among members.

He wants new member states from eastern and central Europe, particularly Poland, to take over Britain's commitments in Germany and free British troops to be deployed elsewhere.

A final decision will depend on negotiations with Nato allies, in particular France, and on the Ministry of Defence's ability to handle the return of so many soldiers for whom there is no accommodation in the UK.

He told The Daily Telegraph maintaining British Forces Germany was "now not necessary for what we need to do as a country". He added: "If other countries are willing to take up roles in continental defence that leaves Britain and France able to take on expeditionary roles.

"Finding a more creative diplomatic solution in Nato will be a priority for an incoming Conservative government.

"Much as people regard it as a great political sport to be constantly berating our allies on what they do and don't do in Afghanistan, it's more important that we have more effective burden sharing so we can be freed up from some responsibilities.

"What is not possible is for Britain to try to do everything. It's clear that things as they are cannot continue. We need some change."

But he backed away from criticisms levelled at some Nato members for failing to play a part in combat operations in Afghanistan.

"We need to be clear that there are constitutional and political reasons why some Nato countries will not be able to do the same amount when it comes to expeditionary warfare.

"We can either hammer on about burden sharing, or we can start looking at what countries will be able to do within their political, constitutional and military constraints. Far better in Nato that countries have roles which they are 100pc willing to carry out."

Dr Fox, who said he expected to be appointed Defence Secretary by David Cameron if the Tories win power and to serve a full term if possible to provide the military with "stability and continuity", said Britain faced different threats in a globalised world.

Political and military structures designed for World War Two and the Cold War were no longer suitable.

"So we are talking a wholesale recasting of our foreign policy and security policy," he said, promising a major overhaul of the MoD to make it possible.

He has told civil servants to prepare proposals for cutting the departments administrative costs by 25 per cent – or £3bn – by 2012, to be ready on the day the Tories take power.

Dr Fox said he is also looking at whether the military has too many people occupying senior positions who should make way for some of the younger commanders with combat experience in Iraq and Afghanistan.

“All this has a terribly revolutionary feel about it but we are talking about the military structure, the defence strategy, the running of the MoD and the procurement process all being radically overhauled.”

Dr Fox revealed he is also preparing a Green Paper on “sovereign capability” to determine what defence equipment has to be made in Britain or whether it can be bought from other countries.

He is ready for a clash with the trade unions over the possible loss of jobs if he chooses not to protect certain industries for political reasons.

He confirmed that General Sir Richard Dannatt the former head of the Army who fell out with the Government over policy in Afghanistan, will not be given a ministerial portfolio if the Tories win power.

Although Mr Cameron has offered him a peerage, Dr Fox said: “He will not be occupying a front bench role in the Lords.”

With Afghanistan still at the forefront of British defence preoccupations, Dr Fox said he deplored a “dangerous” media campaign to persuade the British public for a unilateral withdrawal.

“If in a UN sanctioned mission, carried out by Nato, Britain were unilaterally to pull out, where does that leave Britain as a strategic partner in the future? Where does that leave us? If you want to be in the third division, that’s the way to go about it.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern